Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

KAIS.KÖN.HOF- BIBLIOTHEK
104902-C
ALT-
14.0.10 Fr. 4° 220

Erklärung der an diesem Adler angebrachten Insignien der österreichischen Orden.

a) In der Mitte der Orden des goldenen Vließes. b) Demselben rechts der Maria-Theresia-Orden. c) Links der Orden des heil. Stephan. d) Unter dem Theresia-Orden: der Leopolds-Orden. e) Unter dem Stephans-Orden: der Orden der eisernen Krone. f) Ganz unten rechts: der Elisabeth-Theresien-Orden. g) Unten links: der Orden des Sternkreutzes.

Digitized by Google

Gemeinnütziger und erheiternder

Haus-Kalender

für das

österreichische Kaiserthum,

vorzüglich

für Freunde des Vaterlandes,

oder

Geschäfts-, Unterhaltungs- und Lesebuch

auf das gemeine Jahr (von 365 Tagen)

1834,

W
12-K
MAILAND
1834

für alle Klassen des Adels, der Geistlichkeit, des Militärs, der Honoratioren und Bürger der gesammten österreichischen Monarchie.

Mit einer Fortsetzung der astronomischen Darstellung des ganzen Weltgebäudes.

Verfaßt

von Joseph Ritter von Seyfried.

Inhalt:

Der vollständige Kalender für Katholiken, Protestanten, Griechen, Juden, auf das Jahr 1834, mit den Erklärungen desselben, den Zeit- und Festrechnungen, den Jahres- und Tageszeiten, den Mondesvierteln und der wahrscheinlichen Witterung, die Genealogie des allerhöchsten Kaiserhauses, weiße Einschreibeblätter zur Bemerkung der Einnahme und Ausgabe der häuslichen Geschäfte, der Namenstage, der Tagsatzungen, der Wechselverfallzeit und anderer Geschäfts- und Familien-Angelegenheiten.

Ferner:

I. Astronomisch-meteorologisches Jahrbuch.
II. Geschichts-Archiv.
III. Pantheon des Nationalruhmes der Länder und Völker des österreichischen Kaiserthumes.
IV. Moral in Beispielen, als Warnungstafel in Gefahren des Lebens, der Gesundheit und des häuslichen Glückes.
V. Kalender für Leben, Gesundheit, Kunst und Wissenschaft, praktische Heilkunde, Naturkunde, Naturgeschichte und Naturlehre, Feld- und Landwirthschaft, Viehzucht, Wald- und Obstbau, Länder- und Völkerkunde, und allerlei Nützliches im Leben.
VI. Unterhaltungs-Kalender für Freunde erheiternder Lektüre, für Liebhaber der Dichtkunst, Deklamation, der Musik, des geselligen Gesanges, für Anekdoten-, Charaden- und Räthsel-Sammler.
VII. Jahrbuch der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst, mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.
VIII. Nachschlage- und Erinnerungsbuch für Agenten, Advokaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirthe, Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftsleute aller Art.
IX. Auskunftsbuch über die kaiserlichen, ständischen, städtischen und Privat-Kanzleien, Stellen und Ämter, Grundgerichte, Polizei-Bezirks-Direktionen, Agenten, Advokaten, Kirchen und Bethäuser, Unterrichts-Anstalten und Versorgungshäuser, öffentliche und Privat-Institute ꝛc.

Mit einem Titelkupfer: Plan der k. k. Hauptstadt Mailand.

Wien.

Gedruckt und im Verlage bei Anton Strauß's sel. Witwe, Dorotheergasse No. 1108.

In Kommission bei Anton Doll.

104902-C.

Digitized by Google

VI. Unterhaltungs-Kalender für Freunde erheiternder Lektüre, für Liebhaber der Dichtkunst, Deklamation, der Musik, des geselligen Gesanges, für Anekdoten-, Charaden- und Räthsel-Sammler.

A. Lieder und Gedichte.

Sourel.

Parodie von Bürgers Leonore, im jüdischen Dialekte, wie er am Rhein gesprochen wird.

Die Sourel faehrt um's Morjerouth
Uff ahnmoul uff aus Träume:
Nu Itzig lieb, sag, biſt de toudt,
Sag, wie lang willſt de säume?" — —
Der Itzig mit Napoliouns Macht
Marſchirt uff Rußland in der Schlacht,
Hot noch kahn Wort geſchriebe,
Oeb er geſund gebliebe.

Uff ahnmoul kriegt Napoleoun
Viel Mack's [1]) — Gott füll behüte —
Sie worfen en gar von ſein Throun;
Doa kimmt ze geihn der Friede —
Unn Mancher an Schlimmaſſel [2]) ſchweir,
An Klading und Meſummen [3]) leeir,
Hungrig, mit houle Wange,
Kimmt aus der Schlacht gegange.

Unn überall — jou überall
Steihn uff der Stroße Leute,
Die mahnen jou, ſie kimmen all
Ze gaihn, ouder zu reite. —
Gar manche Kalle [4]) kreiſchet laut,
Die ihren Chuſen [5]) wiederſchaut, —
Du nit, du arme Kalle,
Dein Itzig iß gefalle.

Sie frouget Jeiden, der paſſirt
Vorüber an eihr Bayes [6]) —
Unn heult unn ſchreyt unn lamentirt
Unn mahnt, ſie höirt wos Neues,

[1]) Niederlage, Schläge.

[2]) Elend, Unglück. [3]) Kleidung und Geld. [4]) Braut. [5]) Bräutigam. [6]) Haus.

Digitized by Google

Jou hoſt de denn gar nit geſeih'n, —
Ouſer [1]), er kimmt nit herzegeih'n;
Sie worft ſich uffem Boude
Unn waaß ſich nicht ze routhe.
Die Memme [2]) lafet zu ſe hin
Unn ſchreit: „ Gott ſäll derbarme—
Es ward mer vor die Aage grün
Unn gaihl, was vor e Larme! "
„O Memme, Memme, hin iß hin —
Mein Itzig iß, mein Alles hin —
Uff ewig mir verloure,
O, waeir aach ich kepoure [3])!" —
„ Sey doch kahn Schoutche [4]), larm'nit ſou —
Was helft dain Lammetire?
Das ſinn Stuß ouder, mahnſt du jou,
Das kenn en harzitire?"
„Jou mahn ich's, — wenn er aach nit ſchrieb, —
Holt du dein Pounem [5]) Memme lieb,
Was helft mich all dein Schmuſen [6]),
Das bringt mer nit mein Chuſen."
„Gott Abram's helf, jou, wer dich kennt —
Der waaß, du helfſt dein Kindern,
Ich mahn' der Dallmud, Sourel, könnt'
Dein ſchweir Schlimmaßel lindern."
„O Memme, mahnſt de, was mich brennt,
Aß das der Dallmud hahle könnt',
Gaih ſchmuß nit, kenn er Liebe [7])
De Toude wiedergiebe?" — —
„Höir Kind, wie, wenn in farne Land
Dein Itzig houch vermeſſe,
Sein Harz hätt' vun dich abgewandt
Unn dich tutal vergeſſe?
Sourelche hatt'ſt de mir gefolgt —
Hatt'ſt, wie der Vivrach iß geholgt [8]),
De Mouſchel gleich genumme,
Der hot doch aach Meſumme." —
„O Memme, Memme, hin iß hin —
Kepouren iß kepouren! —
Der Samm [9]) elahn iß mein Gewinn, —
Hatt'ſt de mich nit gebouhren! —
Ouſer, was machet ach mir draus,
Memme, waeir's heut' ſchun mit mich aus —
Bei Gott iß kahn Derbarme
Schma Iſroell, ich Arme!" — —
„Gott Abrehams ſteih gnäeidigk bei
Dou meiner armen Soure —
Uih, laß dich rühren eihr Geſchrei,
Sunſt geiht ſe mer kepoure,
Sourelche lieb, vergiß dein Laad —
Geih, mach mer doch die anzig Fraad,
Kimmt's Itzigche nit wieder,
Nimm ahne vun ſeine Brüder." —

„No Memme, ſchwaig mit dein Geſchmuß, —
Der Itzig iß mein Alles, —
Wann ich en Andre neihme muß,
Ouſer, ich neihm de Dalles; [1]) —
Nahn, kimmt mein Itzig nit zerück,
Dann iß kepouren all mein Glück,
Dann kenn ich dou uff Arde
Kenn dort nit ſeilig warde."

Unn uih, ſou gehts in ahm Stück fort
Mit eitel Lammetiren —
Die Memme ſagt: „nu uff mein Wort
Du biſt nit ze koriren." —
Dou raft die Sourel ſich in's Hoor
Unn reißt die Ohrringlich vaun Ohr
Unn toubt unn larmt ſou lange,
Bis Starn am Himmel prange.

Dou geiht's uff ahnmoul trapp, trapp, trapp
Wie vun a Gaul ſein Hufe —
Sie mahnt, es ſteigt e Reiter ab —
Sie mahnt 's thut Sotrel rufe.
Unn immer naeicher kimmt's herbei
Dou heibt ſe an e grouß Geſchrei:
„Er iß es mo Neſchomen, [2])
Lieb Itzig, lieb, willkommen!"

„Jou bin ich's — mach nor uff, lieb Kind,
Sag, ſchlofſt de, ouder wachſt de?
Biſt doch noch leidig — ſag's geſchwind —
Was vor e Pounem [3]) machſt de?"
„Uih, Itzig lieb, ſou ſpaeit bei Nacht,
Jou mahnſt de gar, ich hab' gelacht?
Schma Iſ', [4]) was mußt' ich leide, —
Wo kimmſt de har ze reite?" —

„Dein Itzig reitet nor bei Nacht —
Weit kimm ich har vun Poule —
Gar ſpaeit hab' ich mich uffgemacht
Unn kimm, um dich ze houle." —
„Lieb Itzig, lieb, kimm erſt erein,
Ahn Schei [5]) loß uns beiſammen ſeyn,
Dann will ich dich begleite,
Will mit uff Poule reite." —

E ganze Schei? nahn, ouſer nit,
Mein Rapp elahn dou drauße?
Nahn, Sourel lieb, gleich mußt de mit —
Dou kinne mer nit houſe. —
Mach hortig Sourelche, ſchwing dich
Dou uff mein Rappen hinter mich —
Bring Jayem [6]), der gebt Kräfte,
Dann loß uns Bloeite ſchefte. [7])

[1]) Wahrlich. [2]) Mutter. [3]) Kapored, verloren. [4]) Narr. [5]) Maul. [6]) Schwätzen. [7]) Leben. [8]) Der Andere davongelaufen. [9]) Tod.

[1]) Knochenmann. [2]) Bei meiner Seele. [3]) Geſicht. [4]) Hör Iſrael. [5]) Eine Stunde. [6]) Wein. [7]) Schnell fortkommen.

Digitized by Google

„Ich schaff nit Bloeite, ouser nit —
Wie kenn ich das vertrage? —
Noch heut sou e gewalt'ge Ritt,
Was theit mein Memme sage?"
„Nu, sey kann Schoutche — 's iff jou hell —
Sourel, die Nas geiht ouser, schnell —
Ich bring dich — willst de wette —
Noch heut in's Hochzeitbette." —

„Sag Itzig lieb, wu wohnst de denn —
Sag mer, wu iff dein Bayes?" —
„Ich bin kahn Schoutche, aß ich's nenn'
Souviel, es iß e neues." —
„Hot's Platz vor mich?" — „Jou aach vor mich —
Nu, sey kahn Kind, ich wart' uff dich —
Mit dein Geschmuß, dein lange,
Kimmt noch der Tag gegange." —

Leis ruft se: „Memme gute Nacht!"
Dann steigt se uffem Rappe —
Der Itzig treibt en an mit Macht —
Ball [1]) heibt er an ze trappe —
Dann nousent [2]) er em ahns am Kopp,
Dou geiht's uff ahnmoul in Galopp.
Uih, was e Gaul, aihr Leute,
Sou moeicht ich kahne reite.

Zur rechten, wie zur linken Hand
Vorüber an die Brücke
Wie flog zum Himmel uff der Sand. —
„Itzig, ich muß dersticke!"
„Nu, host de Forcht, Kind, 's iß jou hell —
Jüh Rapp, s'geiht bei die Toude schnell!"
„Geih Itzig, sey kahn Schoute,
Was willst de mit dein Toude?" —

„Was hoeir ich dou vor e Gesang? —
Hoeir ich kahn Hund nit belle? —
Nu Itzig, süll ich lieben lang,
Beschasknete [3]) Geselle." —
Unn immer naeicher kimmt der Troß —
Vorn Ahner uff e weiße Roß —
Mit Siebel und Pirtoule,
Doch ganz entsetzlik moule. [4])

„Nouch Mitternecht könnt er vor mir
Bis an da Morge schwarme,
Jetz aber bleibt mer kahner hier,
Vorwarts, kahn grouße Larme; —
Du uff dein Schimmel, reit'st de zu —
Nit lang besunnen — Nachbrosch, [5]) du!
Sunst bei men lange Liebe
Kenn's Mackes grad g'nug giebe."

Dou schweiget mäuslichstill der Troß —
Er därf kahn zwahmol rufe —
Der Schlimiel [1]) uff sein weiße Roß
Rei't hart am Rapp sein Hufe. —
Unn jüh ball hoit — ball hoit ball har —
Ball har ball hoit — ball hoit ball har [2]) —
Geiht's über Barg unn Hügel
Aß wie uff Stormwindsflügel. —

Uih Schma Is', rechts uih Schma Is' links,
Wie holgen [3]) Bähm und Hecke! —
Die Sourel worft's ball rechts ball links —
Sie peikert [4]) schier vor Schrecke. —
„Nu, host de Forcht? Kind, 's iß jou hell —
Jüh Rapp! die Toude reite schnell!"
„Nu Itzig, sey kahn Schoute,
Was süll es mit dein Toude?" —

„Was höeir' ich, was iß dou der Meihr?
In sou re spaeite Stunde
Itzigche lieb, wer kimmt dou heir? — —
E Kazef [5]) mit sein Hunde.
E alte Bouhre [6]) führt er still —
S'iß ahne, die er schmuggle will. —
Kazef, loß heut dein Schmuggel,
Sunst waih dein arme Buckel."

„Mein Kalle führ' ich hahm zer Stund —
Unn's fiehlt mer an Gefolge,
Der Kazef höeirt's, unn pfeift sein Hund
Unn thut mit Vivrach holge. —
Unn immer weiter hoit unn har
Unn har unn hoit, unn hoit nun har —
Geiht's über Barg unn Hügel
Aß wie uff Stormwindsflügel.

Steits weiter — ball Galopp ball Trapp,
Ball Barg uff ball enunter —
Rennt wie besiffe fort der Rapp,
Die Sourel schreit: „Gott's Wunder!" — — —
„Nu host de Forcht? geih, sey kahn Kind. —
Es geiht nit lang meih sou geschwind
Unn halt dich fest, lieb Kallen,
Am Rapp, sunst könnt'st de fallen." —

„Halt Rapp! ich krieg jou schier kahn Luft
Die aach nit, die dou hinte —
Rapp, Rapp — zwah Schritt zurückgehuft —
Was süllen mer uns schinde! —
Br! br! die Luft weiht ouser kühl,
Jou, sou e Ritt iß aach kahn Spiel!
Gelt Esterche, sou reite
Nit viel von unsre Leute?" —

[1]) Bald. [2]) Schlägt, haut. [3]) Betrunken. [4]) Besoffen. [5]) Spitzbube.

[1]) Einfältiger Kerl. [2]) Bald rechts, bald links. [3]) Flogetz. [4]) Stirbt. [5]) Metzger. [6]) Kuh.

Digitized by Google

Sie halten an e alte Thour
Vun e verfall'ne Mauer,
Mer mahnt, es iß an Kerchhoufthour;
Dou ſtelht Ahns uf der Lauer —
Unn macht die bade Flügel uff
Unn gebt em Rapp ahns hinte drouff —
Unn ſagt: „Du uff dein Schimmel,
Nu reitſt de, fauler Lümmel.“ — —

Schma Iſ', Schma Iſ', im Ageblick —
Was gebt's dou? — Gotteswunder! —
Des Itzigs Klad fallt Stück vor Stück
Uff ahnmoul vun em 'runter. —
Uih, waih geſchriehen, uf ſein Schopp —
Wie gräßlich! — ſitzt e Toudekopp
Unn uih Nitzekepoure,
Der Rapp kriegt lange Ouhre.

Kahm ſpüret er's, dou bahmt er ſich
Houch uff — uih, Gotteswunder! —
Es kracht unn dundert farchterlich
Unn alles rumpelt 'nunter.
Wie heult's, wie winſelt's in der Luft,
Wie lammentirt's aus tiefer Gruft.
Die Sourel ruft: „Uih Schmayes, [a])
Was iß das vor e Bayes!“ —

Jou tanze jetz bai Mondſcheinglanz
Der Itzig unn ſein Kalle
Ball Galoppad, ball Kuntertanz —
Sie ſinn aach ſchunn gefalle. —
Doch jeider Kalle ſag ich dieß:
Wenn ſe der Chuſen ſitzen 'ließ —
Süll ſe nit lang ſich gräeime
Unn ſüll en Andre neihme! —

a) Himmel.

Digitized by Google